



DRK-Landesverband
Niedersachsen e. V.



Erklärung der Niedersächsischen Allianz für die Krankenhäuser

- Krankenhäuser benötigen in der aktuellen Krise schnelle Hilfe -

(Hannover, 21. September 2022) Die Niedersächsische Allianz für die Krankenhäuser fordert kurzfristige Hilfsmaßnahmen von der Bundesregierung, um die Belastung des Personals zu verringern und die Versorgungssicherheit der Bevölkerung nicht zu gefährden.

Die Krankenhäuser in Niedersachsen sind infolge gleich mehrerer Krisen unverschuldet einer wirtschaftlich extrem problematischen Lage ausgesetzt, die in ihrem Ausmaß in den vergangenen Jahrzehnten beispiellos ist. Viele Krankenhäuser stehen wirtschaftlich mit dem Rücken zur Wand. Die Sorge vor drohenden Insolvenzen steigt.

Trotz der offensichtlich dramatischen Situation hat die Bundesregierung geeignete Hilfsmaßnahmen bislang nicht in die Wege geleitet.

Ein entschiedenes Handeln auf Bundesebene ist jetzt erforderlich. Die Lage ist ernst. Es gibt keine Zeit zu verlieren. Andernfalls sind negative Auswirkungen für die Patientenversorgung in Niedersachsen in bisher unbekannter Größenordnung zu befürchten.

Gefordert werden:

- **ein sofortiger Inflationsausgleich für die Krankenhäuser**

Die massiven Preissteigerungen im Sachkostenbereich umfassen nicht nur den Bereich der Energieversorgung, sondern z. B. auch Lebensmittel, Güter des täglichen Bedarfs oder Medizinprodukte. Die vorgesehene Gas-Umlage ab dem 1. Oktober

2022 wird zu weiteren Kostensteigerungen führen. Eine Anhebung der Krankenhausvergütungen ist aktuell nicht möglich. Einsparungen dürfen nicht auf dem Rücken der Beschäftigten geschehen. Nötig ist ein sofortiger Inflationszuschlag. Die Vorschläge hierzu liegen seit langem auf dem Tisch.

- **ein Bürokratie-Lockdown zur kurzfristigen Entlastung des Personals**

Das Personal steht unter Dauerbelastung. Stetig neue und vielfach überflüssige Dokumentationsanforderungen verschärfen die Situation. Wertvolle Zeit für die Versorgung der Patientinnen und Patienten fehlt. In der Corona-Krise wurde die Bürokratie bewusst reduziert. Die Pandemie ist nicht vorbei und Erleichterungen für das Personal weiterhin notwendig.

- **ein erneuter Corona-Rettungsschirm**

Alle reden vom heißen Herbst und einem Wiederaufflammen der Pandemie. Daher ist es völlig unverständlich, dass die Bundespolitik bereits Mitte des Jahres 2022 alle Corona-Hilfen gestrichen hat. Die Krankenhäuser haben nach wie vor coronabedingt hohe Mehrkosten und gleichzeitig Erlösausfälle zu kompensieren. Ein Rettungsschirm bleibt notwendig.

Die Niedersächsische Allianz für die Krankenhäuser erwartet, dass die Verantwortlichen in der Bundesregierung sich den gravierenden Problemen der Krankenhäuser in verantwortungsvoller Weise annehmen und in Form konkreter Gesetzesvorhaben schnellstmöglich für eine Lösung einsetzen.

Die Krankenhäuser in Niedersachsen und ihre Mitarbeitenden haben kein Verständnis dafür, weiterhin vertröstet zu werden, während sich die Situation dramatisch zuspitzt.

Niedersächsische Allianz für die Krankenhäuser

Die Niedersächsische Allianz für die Krankenhäuser ist ein Zusammenschluss von 19 Verbänden und Organisationen der in den Krankenhäusern vertretenen Berufsgruppen und Krankenhausträger. Die Allianz vertritt deren gemeinsame Interessen, indem sie sich für eine angemessene Vergütung der guten Arbeit sowie für die Wertschätzung der Tätigkeit der Menschen in den Krankenhäusern durch Gesellschaft und Politik einsetzt.

Statements aller Beteiligten sind online abrufbar unter:

www.nkgev.info/Pressemitteilungen.html

Weitere Informationen:

- Helge Engelke, Verbandsdirektor der NKG (0511 / 307 63 0)
- Piet Schucht, Pressesprecher der NKG (0511 / 307 63 19 oder Mobil: 0160 / 224 74 57)
- E-Mail: schucht@nkgev.de

Thielenplatz 3 - 30159 Hannover - www.nkgev.info